

Am 3. und 4. Juli 2017 besuchte der Nürnberger Autor Horst Schwarz zum zweiten Mal die Realschule Hirschaid, um allen siebten Klassen die Thematik des „Cybergroomings“ anhand seines 2011 veröffentlichten Jugendbuches „Laura im Netz“ näherzubringen.

Nach einer kurzen Vorstellung seiner eigenen Person begann Horst Schwarz die 90-minütige Lesung, in der er aber nicht nur die negativen und gefährlichen Seiten des Internets vorstellte, sondern auch den Nutzen dieses Mediums betonte.

Er erklärte, dass die Geschichte im Buch nicht real passiert sei, doch genau so hätte stattfinden können. Entstanden ist diese in enger Zusammenarbeit mit 7. und 8. Klassen einer Nürnberger Mittelschule, die ihm genaue Einblicke in ihre Nutzung von Social Media sowie Chatverläufen gewährt haben. Der Begriff „Cybergrooming“ war für viele Schüler vor der Lesung sicherlich nicht greifbar, jedoch schaffte es Horst Schwarz, durch seinen charismatischen Vortrag und die teilweise amüsierenden und zugleich schockierenden Auszüge aus dem Buch zu fesseln, zu unterhalten und vor allem zu informieren.

*„Cybergrooming (englisch: anbahnen, vorbereiten) meint das gezielte Ansprechen Minderjähriger über das Internet mit dem Ziel, sexuelle Kontakte anzubahnen. Dabei werden Kinder oft anonym, aber auch unter falschem Namen oder sogar richtiger Identität, belästigt und zum Übersenden von Nacktaufnahmen oder Treffen aufgefordert“ (schau-hin.info).*

Nachdem der Autor den Begriff erklärt hatte, verdeutlichte er anhand der alten Geschichte des Mannes auf dem Spielplatz, der Kinder mit Schokolade oder Haustieren anlockt und später verschleppt, missbraucht und schließlich ermordet, dass sich die Zeiten geändert und es Männer mit pädophiler Neigung heute wesentlich einfacher haben. Sie nutzen im 21. Jahrhundert die Anonymität des Internets und geben sich unter falschem Nicknamen als Jugendliche aus, um sich so leichter das Vertrauen von jungen Mädchen und Jungen zu erschleichen. Anhand von Chatverläufen zeigte Horst Schwarz, wie gezielt diese Täter vorgehen und mit welchen Fragen sie ihre Opfer ködern. Weltweit sind 750.000 Täter jeden Tag online auf der Suche nach minderjährigen Opfern – diese Zahl schockierte und machte die Schüler neugierig, was denn genau im Buch zu dieser Thematik beschrieben wird. Im Rahmen des szenischen Lesens, bei welchem jeweils zwei Schüler die Rolle eines Mädchens und des Täters übernahmen und Herr Schwarz die erklärenden Passagen dazwischen las, konnten die Klassen einen ersten Einblick in das Buch bekommen. Der Fokus lag während der Lesung nicht ausschließlich auf dem Buch. Wichtig war dem Autor für die Thematik „Cybergrooming“ zu sensibilisieren und wach zu rütteln, denn jeder bewegt sich im Internet, hinterlässt seine Spuren und sollte genau darüber nachdenken, was er veröffentlicht. Aus diesem Grund appellierte Herr Schwarz eindringlich, nicht zu viel Privates im Netz preiszugeben und vor allem nicht vor Fremden. Er informierte darüber, wann es sich lohnt, misstrauisch zu sein, denn auffällig viele Komplimente, Fragen nach genauem Wohnort oder dem Aussehen sowie das Anbieten von Geschenken oder das Machen von Angeboten bzw. eine Aufforderung Nackt- oder Bikinifotos zu senden, sollten nicht übergangen werden – hier chattet mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht der Jugendliche, für den er sich ausgibt, sondern ein älterer Mann, der ganz konkrete Absichten hat.

Zum Abschluss erzählte Horst Schwarz von einem Interview, in dem er als Test auf einen Chat einging. Diesen Chatverlauf zeigte er den Schülern, damit sie sehen, dass „Cybergrooming“ Realität ist und es jeden von uns treffen kann, beziehungsweise vielen schon passiert ist.

Die Schüler reagierten sehr offen auf den Autor und stellten am Ende der Lesung auch persönliche Fragen. (Susanne Gollmeier/Barbara Kirchner)